

Tätigkeitsbericht 1997

Im Jahre 1997 konnte wiederum ein fachbezogenes und unterhaltsames Programm gestaltet werden. Der Besuch der monatlichen Sitzungen ist leider weiter leicht rückläufig. Durch Tod verloren wir eine unserer treuesten Teilnehmerinnen, Frau M. REIMER. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Frau Ruth LAUBE ist Anfang des Jahres andernorts verzoogen. Sie wird uns wegen ihrer Artenkenntnis, vor allem der Alpenflora, sehr fehlen.

Mit der größten Beteiligung von 18 Personen begann das Programm mit der traditionellen Dreikönigswanderung. Treffpunkt war der Wanderparkplatz bei Leesten. Durch den verschneiten Wald führte der Rundweg entlang des Albraufes zur Mittagseinkehr nach Friesen und mit geänderter Route zurück nach Leesten. Anhand von Trockensträußen erklärte Hermann BÖSCHE die Pflanzenarten entlang der Wegstrecke.

Die monatlichen Arbeitsgruppensitzungen begannen im Januar mit einem Bericht von Dieter und Hermann BÖSCHE über den botanischen Gesamteindruck auf ihrer Tasmanienreise und einem Jahresrückblick auf das Botanische Jahr 1996 in unserer Region. Gerd SEYFERT zeigte im Februar Dias seltener Pflanzenarten aus dem Murnauer Moor und von botanischen Exkursionen im Bamberger Umland mit dem unvergessenen STD J. BEßLEIN aus dem Jahr 1982. Gerhard und Hermann BÖSCHE brachten im März eine Bildserie aus Georgien von einer Reise aus dem Jahr 1986 mit eindrucksvollen Pflanzen- und Landschaftsaufnahmen. Die Pflanzenwelt der Insel Rhodos stand für April und Mai auf dem Programm. Die ganze Pracht der Frühjahrsblüher konnte Hermann BÖSCHE vor der Kulisse der Gebirgslandschaft zeigen. Großaufnahmen von Orchideenblüten waren die Krönung der Bildserie. Anlaß für eine Exkursion am 17. Mai auf die Buger Wiesen, war die Blütezeit des Kleinen Knabenkrauts (*Orchis morio*). Daneben konnten die Teilnehmer auch eine Reihe seltener Pflanzenarten wie den Genfer Günsel (*Ajuga genevensis*), das Ohrlöffel-Leimkraut (*Silene otites*) und das Brandknabenkraut (*Orchis ustulata*) bewundern. Süßgräser, Seggen und Simsen hieß das Thema anhand eines frischgepflückten Straußes im Juni, bevor Hermann BÖSCHE seine sechsteilige Serie über die Pflanzenwelt der Insel Tasmanien begann. In der ersten Folge wurde der Hausberg der Hauptstadt Hobart, der Mt. Wellington bestiegen, der von Meeresniveau bis 1270 m ansteigt. Die Fußstufe trägt trockene lichte Eucalyptusbestände. Der mittlere Bereich von 300 - 800 m weist wegen der wesentlich höheren Niederschläge geschlossene Bestände aus verschiedenen Eucalyptusarten und eine dichte Strauchschicht auf. In feuchten Schluchten stehen Baumfarne (*Dicksonia antarctica*). Die Baumgrenze liegt bei ca 1200 m und wird durch den Snowgum (*Eucalyptus coccifera*) gebildet. Die Gipfelregion ist ein Hochplateau, das fast ausschließlich mit endemischen Straucharten bestanden ist. Die nächste Folge handelte

vom Naturschutzgebiet Cradle Mountain, eines der bekanntesten Ausflugsziele der Insel. Charakteristische Dolerit-Felsgruppen erheben sich über einer Landschaft mit Karseen und Hochmooren. Hier findet man üppige subalpine Regenwälder mit Schopfbäumen (*Richea pandanifolia*), King-Billy-Pine (*Arthrotaxis selagenoides*) und immergrünen Südbuchen (*Nothofagus cunninghamii*). In höheren Lagen steht neben dem Snowgum die sommergrüne Südbuche (*Nothofagus gunnii*), die im feuchten Westteil der Insel die Baumgrenze bildet. Charakteristischer Moorbewohner ist der Wombat, ein bis 40 kg schweres Beuteltier, das von den kargen Buttongras lebt. Die dritte Folge führte an die Ostküste und in den Freycinet-Nationalpark. Es herrscht hier ein angenehmes Klima mit nahezu frostfreien Wintern. Die Granitfelsen an den Küsten sind mit roten Flechten überzogen und landeinwärts teilweise mit dichter Buschvegetation bewachsen. Im Freycinet-Nationalpark liegt eine Halbinsel mit herrlichem Sandstrand und einer halbkreisförmigen Bucht, die Wineglass-Bay. Die Eucalyptuswälder am Uferstreifen sind unterwuchsreich mit Sonnentau und Orchideen. Am Straßenrand konnte ein Schnabeligel gesichtet werden und auf den Parkplätzen bettelten wildlebende Wallabies um Futter. In der vierten Folge wurde der Douglas-Apsley-Nationalpark im Osten besucht. Die Eucalyptuswälder sind von deutlichen Waldbrandspuren gezeichnet und relativ artenreich, u. a. wächst hier der Grasbaum (*Xanthorrhoea australis*). Das seltene Schnabeltier sollte hier in einem glasklaren Waldsee vorkommen, es wurde vergeblich gesucht. In einem Tierpark mit zahmen Känguruharten konnte der sagenhafte Tasmanische Teufel bestaunt werden. Im fünften Teil wurde der feuchte Westen der Insel besucht. In 1000 m Höhe war über Nacht Schnee gefallen. Wildwasser mußten auf Drahtseilbrücken überquert werden. Der Rundweg zum Shadow-Lake stand streckenweise unter Wasser und war schwierig zu begehen. In der Region Mt. Field wurden die einmaligen Russel-Wasserfälle besucht, die über 100 m kaskadenartig in die Schlucht stürzen. An den Ufern stehen in den Regenwäldern Baumfarne (*Dicksonia antarctica*), deren Stämme dicht mit Epiphyten besetzt sind. Im Unterwuchs sah man neben dichten Moospolstern verschiedene Orchideenarten. In der Nähe des Wasserfalls standen die höchsten Bäume Tasmaniens, bis 100 m hohe Exemplare von *Eucalyptus regnans*. In den schneebedeckten Hochlagen waren an den Ufern eines Bergsees besonders schöne Bestände von Schopfbäumen (*Richea pandanifolia*) zu sehen. Die sechste Folge führte ganz in den Süden der Insel. Zunächst wurde in Eaglehawk Neck Station gemacht. Eigenartige Felsbildungen an der Küste sahen aus wie eine Pflasterung, Tessellated Pavements genannt. Die Weiterfahrt führte noch zu der ehemaligen Strafkolonie Port Arthur.

Von einer größerern Anzahl botanischer Exkursionen des Vereins zur Erforschung der Regnitzflora konnten 8 in unserem Bereich liegende als Gemeinschaftsexkursionen angeboten werden. Sie gingen von folgenden Treffpunkten aus: 31.5. Oberschwarzach, 14.6. Dietendorf, 6.7. Tütschengereuth, 12.7. Reundorf, 20.7. Büchelberg, 26.7. Geusfeld, 14.9. Zapfendorf, 5.10. Bamberg/Hafen. Diese Termine wurden im Fränkischen Tag zweimal angekündigt. Weiterhin erschien in Wochenendbeilage Fränski-

scher Sonntag vom 7.6. ein Beitrag über den derzeitigen Stand der Kartierungen und nochmals ein Aufruf die Kartierungsarbeit nach Möglichkeit zu unterstützen. (Siehe nächste Seite).

Weitere botanisch-naturkundliche Wanderungen fanden unter Leitung von Hermann BÖSCHE bei der VHS Bamberg statt. 7.6. von Eltmann nach Zeil, 5.7. von Mönchröden über den Stiefvater-Felsschlucht Sauloch zurück nach Mönchröden, 11.10. von Oeslau über den Bausenberg-Veste Coburg nach Coburg.

Die Veranstaltungen konnten wiederum recht abwechslungsreich gestaltet werden, so daß dem botanisch interessierten Teilnehmer viel Anschauungsmaterial in Bildserien aber auch in der Natur geboten werden konnte. Leider wurde die Möglichkeit teilweise nur wenig genutzt.

DR. DIETER BÖSCHE
HERMANN BÖSCHE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [72](#)

Autor(en)/Author(s): Bösche Dieter, Bösche Hermann

Artikel/Article: [Botanische Arbeitsgruppe in der Naturforschenden Gesellschaft Tätigkeitsbericht 1997 167-169](#)